



**FARBREGLEMENT DER SWISS GALLOWAY SOCIETY
In Zusammenarbeit mit dem Fleischrinderherdebuch der Mutterkuh
(FLHB-Mutterkuh)**

1. TIEREINTEILUNG

In der Swiss Galloway Society (SGS) resp. im FLHB-Mutterkuh werden drei Gruppen von Tieren unterschieden:

Herdebuchtiere (Zucht)

Abstammung, Leistung und Erscheinungsbild entsprechen den Normen der SGS resp. dem FLHB-Mutterkuh. Diese Tiere werden ins Herdebuch aufgenommen. Aus der Zucht mit Herdebuchtieren entstehen wieder Herdebuchtiere, wobei Mängel zum Ausschluss von Tieren führen können.

Rassentiere (Produktion *Galloway Gourmet Beef - Ihr Gesundheitsfleisch* oder SwissPrimBeef-Rassentiere)

Diese Tiere sind nachweisbar als reine Galloways gezogen, entsprechen aber den Anforderungen des Herdebuches nicht. Auch deren Nachkommen können nicht ins Herdebuch aufgenommen werden. Da sie aber 100 %-ig rein gezüchtete Galloways sind, steht der Verwertung als *Galloway Gourmet Beef - Ihr Gesundheitsfleisch* oder SwissPrimBeef-Rassentiere nichts entgegen.

Kreuzungstiere (Produktion +Natura-Beef+ oder SwissPrimBeef-Kreuzungstiere)

Diese Tiere entsprechen nicht den Anforderungen des geschlossenen Herdebuches der Swiss Galloway Society resp. des FLHB-Mutterkuh. Mit anderen Worten wurden in früheren Generationen fremde Rassen eingekreuzt. Diese Tiere dürfen nicht als *Galloway Gourmet Beef - Ihr Gesundheitsfleisch* vermarktet werden.

2. GESCHLOSSENES HERDEBUCH

Grundsätzlich werden die Herdebuchtiere der SGS resp. des FLHB-Mutterkuh in einem geschlossenen Herdebuch geführt, d. h. dass keine Kreuzungen mit andern Rassen erlaubt sind. Ausnahmen gelten für Kühe, die vor dem 01. 07. 1995 geboren sind.

3. FARBKREUZUNGEN VON REINRASSIGEN GALLOWAYS

Die Herdebuchtiere der SGS resp. des FLHB-Mutterkuh sollen in den Fen rein gezüchtet werden. Kreuzungen sind zur Verhinderung von Inzucht unter bestimmten Bedingungen allerdings erlaubt.

Folgende Regeln sind strikte zu beachten:

Black

Es ist nur eine farbreine Zucht erlaubt.

Dun

Es ist eine farbreine Zucht anzustreben. Um Inzucht zu vermeiden kann mit Black eingekreuzt werden. Kreuzungen in der ersten Generation können nicht als Stier oder Stierenmutter geführt werden.

Belted

Es sind nur Kreuzungen von Belted-Tieren untereinander erlaubt (black-belted, red-belted, dun-belted). Tiere ohne durchgehenden Gurt werden nicht ins Herdebuch aufgenommen (Rassentiere).

White

Um Inzucht zu vermeiden ist beim Farbschlag white eine Kreuzung nur mit black oder red erlaubt. Mindestens 1/2 der Eltern müssen aber white sein. Übrige Tiere werden nicht ins Herdebuch aufgenommen.

Red

Eine Kreuzung mit black ist unter den gleichen Bedingungen wie unter „white“ beschrieben, zugelassen

Riggit

Gleiche Bedingungen wie bei white

4. BEURTEILUNG DER FARBABWEICHUNGEN

	Farbfehler	Ausschluss als Stier oder Stierenmutter
Abzug bei Rassenmerkmal Lineare Beschreibung und Klassierung	1 x minus	2 x minus

Black

Rein schwarz mit Mahagonischimmer (weisses Euter bis Nabel erlaubt)

-Weisse Flecken an anderen Stellen x

Dun

Dunkelbraun bis hellblond

-Dunkle Flecken klein x

-Dunkle Flecken gross x

-Dunkle Flecken zusammenlaufend x

Red

Rot bis rotbraun (weisses Euter bis Nabel erlaubt)

-Kleine dunkelbraune Flecken x

-Hellrotes Maul x

-Weisse Flecken an anderer Stelle x

Belted

Schwarz, red oder dun, Gurt rein weiss durchgehend

-Kleine schwarze Flecken im Gurt x

-Weisse Füße x

-Andersfarbige Flecken in der Grundfarbe x

-Gurt nicht durchgehend x

-Unsaubere Trennung Gurt - Grundfarbe x

White

Grundfarbe reinweiss mit schwarzen, roten oder braunen Abzeichen

Kopf:

-Abzeichen an Maul, Augen und Ohren fehlen: bei Kuh x

-Abzeichen an Maul, Augen und Ohren fehlen: bei Stier x

Farbfehler	Ausschluss als Stier oder Stierenmutter
------------	---

Abzug bei Rassenmerkmal		
Lineare Beschreibung und Klassierung	1 x minus	2 x minus

Schulter / Rücken:

-Kühe dunkle Flecken: klein	x
-Kühe dunkle Flecken: gross	x
-Stiere dunkle Flecken: gross	x
-Stiere dunkle Flecken zusammenlaufend	x

Fundament:

Schwarze Stiefel bis Sprunggelenk symmetrisch

-Abzeichen fehlen	x
-Abzeichen zu ausgedehnt	x

Riggit

Grundfarbe dunkelrot, dunkelbraun

Rücken, Bauch und Brust hell / weiss

Helle Flecken am Kopf und Kragen am Hals

Erklärung:

Flecken klein

Farbflecken von 5 cm

Flecken gross

Farbflecken von > 5 cm

5. IMPORTE

Für Importtiere gelten die gleichen Bedingungen wie für Schweizer Herdebüchtiere (Geschlossenes Herdebuch, Farbreinheit).

6. INKRAFTSETZUNG

Überarbeitete Fassung des Reglementes vom 1.1.2002. Die neue Fassung (ausser den Kapiteln White und Riggit, welche in der alten Form belassen worden sind) wird im Februar 2009, nach Genehmigung durch die Vereinsversammlung in Kraft gesetzt. Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit den Anpassungen der Kapitel White und Riggit. Der Antrag der Arbeitsgruppe wird an der Vereinsversammlung 2010 neu traktandiert..

Ort: Bern

Datum: März 2009

Für die Swiss Galloway Society: Armin Kobel, Präsident
Anhang Riggit

B. v. Fischer, Sekretär



REGLEMENT FARBSCHLAG RIGGET GALLOWAY

1. Optimale Zeichnung

Die optimale Zeichnung eines Rigget Galloways besteht in einer überwiegend dunklen Färbung, wobei Rücken, Bauch, Wanne, Halsband und die Partie um die Augen weiss gezeichnet sein müssen.

2. Zucht und Kreuzung

Beim Farbschlag Rigget ist zur Zeit mangels genügend reinrassiger Rigget Galloways eine Kreuzung mit Black, Red oder White erlaubt. Mindestens ein Elternteil muss jedoch ein Rigget sein.

Rigget Galloways können aus black-, white- und dun-farbenen Tieren geboren werden.

3. Bewertung

Im Grenzfall, d.h. sollten Ziff. 1 und 2 hievor nicht eindeutig erbracht sein, liegt es im Ermessen des jeweilig beurteilenden Experten zu bewerten, ob das Tier ein Rigget oder ein überzeichnetes White Galloway ist.